

GEMEINSAM BAUEN WIR DAS WALLIS VON MORGEN.

JAHRESBERICHT BUSINESS VALAIS 2020.

business
★ Valais



INS HERZ GEMEISELT.



Inhaltsverzeichnis.

- 4** Editorial.
- 5** Vorwort des Direktors.
- 6** Wichtige Kennzahlen 2020.
- 7** Die Schweizer und Walliser Wirtschaft 2020.
- 8** Innovationsförderung.
- 10** Pandemie - Unterstützung der Wirtschaft.
- 13** Pandemie - Unterstützung für Härtefälle.
- 15** Pandemie - Unterstützung des Tourismus.
- 16** Kantonaler Fonds für den Tourismus.
- 18** Neue Regionalpolitik.
- 20** Regionale Entwicklung.
- 22** Community Business Valais.
- 23** Business Valais.

Editorial.

Ab Mitte März 2020 musste die gesamte Schweiz ihre Gewohnheiten und ihre Lebensweise ändern. Ein Virus, das man wenige Monate zuvor noch aus der Ferne beobachtet hatte, zwang den Bund, strenge Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung zu ergreifen. Nach einem ruhigen Sommer reagierten zum Herbstbeginn zunächst die Westschweizer Kantone, um die Auswirkungen der gefürchteten zweiten Welle zu begrenzen, bevor die gesamte Schweiz es ihnen gleichtat. Leider hat der Kampf gegen die Pandemie auch die wirtschaftlichen Akteure nicht verschont und zahlreiche Kollateralschäden verursacht.

Um die Folgen zu mindern, hat der Kanton Wallis alles darangesetzt, die betroffenen Unternehmen durch direkte Finanzhilfen oder durch Anreizaktionen zu unterstützen. Unser Kanton hat sich sehr proaktiv gezeigt und Instrumente geschaffen, mit denen die Walliser Wirtschaft rasch unterstützt werden kann.

Wenn man das Jahr 2020 in nur einem Wort beschreiben müsste, so wäre es «Anpassung». Diese war erforderlich, um zu lernen, mit dieser Pandemie umzugehen und zugleich die nötigen Massnahmen zur Verringerung der Infektionsrate zu treffen. Die Behörden und die politischen Instanzen mussten die Kontinuität ihrer Aufgaben

gewährleisten und zugleich die Unterstützungsmassnahmen und Hilfsfonds für Unternehmen bereitstellen. Im Zuge der Entwicklung der Pandemie, mussten immer wieder neue Arbeitsweisen und Verfahren für Routineaufgaben erlernt und ständig neu an die Situation angepasst werden. Aus Anpassung entsteht Entwicklung. Ein Beispiel dafür ist die Arbeit im Homeoffice. Die Rückmeldungen zur Einführung von Telearbeit von Angestellten und Arbeitgebern waren laut ersten Umfragen positiv.

Aus dieser Krise haben wir viel gelernt und Erkenntnisse gewonnen, die sich dauerhaft etablieren werden. Sie hat uns bestätigt, dass wir Agilität zeigen müssen, sei es im Rahmen der Berufslaufbahn, der Unternehmensführung oder durch neue Arbeitsmethoden. Diese Flexibilität steht im Zentrum einer Gesellschaft, die nach vorne blickt und wächst.

Dem Engagement aller Mitarbeitenden von Business Valais ist es zu verdanken, dass das Wallis eine Pionierrolle bei zahlreichen Unterstützungsmassnahmen für Unternehmen eingenommen hat. An dieser Stelle möchte ich ihnen herzlich für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Jahr 2020 danken.



Christophe Darbellay
Vorsteher des Departements für
Volkswirtschaft und Bildung;
Präsident von Business Valais

Vorwort des Direktors.

Im Jahr 2020 wurden die Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung stark durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie beeinflusst. Die Handlungsfähigkeit, die unsere Organisation während dieser Zeit an den Tag gelegt hat, ist besonders hervorzuheben. Die Tätigkeiten zur Begleitung und Unterstützung der Unternehmen haben sich grundlegend gewandelt und wurden auf die Hilfen für Betriebe ausgerichtet, welche durch die Massnahmen zur Pandemiebekämpfung direkt beeinträchtigt waren. Dennoch hat Business Valais den für die Wirtschaft unseres Kantons so wichtigen Unternehmergeist weiterhin gefördert und kultiviert. Dank der Innovationskraft und der Wettbewerbsfähigkeit, die unser regionales Arbeitsumfeld prägen, schaffte es das Wallis auf Platz 4 des Rankings der Schweizer Kantone mit den meisten vielversprechenden Start-ups.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat der Staatsrat verschiedene Finanzmassnahmenpakete erarbeitet, um den besonders von der Pandemie betroffenen Unternehmen zu helfen. So wurde für das Jahr 2020 ein Betrag in Höhe von 20 Millionen Franken für Unternehmen zur Verfügung gestellt, die während der zweiten Welle durch die obligatorischen Schliessungen besonders betroffen waren, sowie zusätzlich 9 Millionen Franken als Unterstützungsmassnahme für die Akteure der

Veranstaltungsbranche und der Reiseindustrie. Zu diesen A-fonds-perdu-Zuschüssen kam die Werbekampagne «Tourismus Wallis» über einen Betrag von 10 Millionen hinzu, mit dem Ziel, durch die Ausgabe von 100-Franken-Gutscheinen den Konsum anzuregen und zugleich den Gästen unseres Kantons zu danken. Ausserdem erhielten die Eigentümer von Zweitwohnungen Gutscheine für den Kauf von regionalen Produkten als Dank für ihren Beitrag zur Einhaltung der Hygienevorschriften.

Flexibilität spielte im vergangenen Jahr eine Schlüsselrolle, sei es im Hinblick auf das herausragende Engagement unserer Mitarbeitenden oder in ihrer Funktion als Unterstützer für die betroffenen Wirtschaftsakteure.

Durch die Reaktionsfähigkeit und die Flexibilität, die Business Valais bewiesen hat, war es möglich, die von der Pandemie betroffenen Wirtschaftsakteure mit konkreter Hilfe durch das Jahr 2020 zu begleiten. Wir hoffen, dass dies bis zum Ende der Krise der Fall sein wird.



Eric Bianco
Chef der Dienststelle für Wirtschaft,
Tourismus und Innovation;
Direktor von Business Valais



Wichtige Kennzahlen 2020.

15,5 Mio.

A-fonds-perdu-Zahlungsverpflichtungen
am 31. Dezember 2020 (Mio. CHF)

65

unterstützte Innovationen

8

angemeldete Erfindungen

27,9

Hebelwirkung der Innovation (CHF)
(pro CHF 1.-, investiert vom Inkubator The Ark)

-2,6%

Wachstum des BIP gegenüber
dem Vorjahr

Die Schweizer und Walliser Wirtschaft 2020.

Obwohl das Jahr 2020 von der Pandemie geprägt war, ist die Anzahl der neu eingetragenen Unternehmen in der Schweiz gegenüber 2019 um 5,3 Prozentpunkte gestiegen, was 46'842 Firmengründungen entspricht. Weiterhin haben KMU den grössten Anteil an der Schweizer Wirtschaft. Diese Unternehmen werden hauptsächlich in den Sektoren Handwerk und Beratung gegründet. In diesem Bereich liegt das Wallis an der Spitze der Westschweizer Kantone, mit einer Zunahme von 9 Punkten im Vergleich zum Vorjahr.

Wegen der Pandemie musste das Schweizer BIP laut dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) im Jahr 2020 einen Rekord-Rückgang um 2,9 % verbuchen, der stärkste Rückgang seit 1975. Das Wallis seinerseits musste einen Rückgang um 2,6 % verzeichnen, leicht unter dem Schweizer Durchschnittswert. Die Hauptursache ist die Pandemie, die zu einem Einbruch des Konsums geführt und die Dienstleistungsbranche stark getroffen hat, insbesondere den Beherbergungssektor, das Gaststättengewerbe sowie die Bereiche Kultur und Freizeitaktivitäten. Am Ende des ersten Halbjahres 2020 prognostizierte die SNB einen Rückgang um rund 6 % im Vergleich zum BIP von 2019. Glücklicherweise konnte dies durch das Schweizer soziale Sicherheitsnetz abgefedert werden, namentlich durch die Kurzarbeit, mit der bedrohte Arbeitsplätze gesichert werden konnten.

Die Tourismusindustrie hingegen wurde von der Krise mit voller Wucht getroffen. Dabei gibt es grosse Unterschiede zwischen den verschiedenen Bereichen: so verzeichnete die Schweizer Hotellerie einen historischen Rückgang um 40 % gegenüber 2019. Im Kanton Wallis brach die Zahl der Logiernächte mit einem Minus von 24,3 % drastisch ein. Obwohl die Logiernächte, die auf inländische Gäste entfielen, stiegen, konnte das Fehlen ausländischer Übernachtungsgäste nicht kompensiert werden. Seit Ende der 1950er-Jahre war die Anzahl an Hotelübernachtungen in der Schweiz nie so niedrig. Die Parahotellerie musste einen Rückgang um 11,3 % verzeichnen und die Nachfrage nach Ferienwohnungen war mit 1,3 % im Vergleich zu 2019 ebenfalls leicht rückläufig.

Der sekundäre Sektor war im Wallis mit einem Rückgang der realen Wertschöpfung um 0,3 % im Gesamtvergleich weniger betroffen. In diesem Sektor schwächte die chemisch-pharmazeutische Industrie die Auswirkungen der Pandemie ab.

Die Konjunkturprognosen für das Jahr 2021 sind noch ungewiss, denn sie hängen von der Entwicklung der Pandemie und namentlich von den verschiedenen Virusvarianten ab. Dennoch erwartet der IWF eine Erholung des Schweizer BIP um 3,5 % für 2021 und um 2,8 % für 2022.



Innovationsförderung.

Die Stiftung The Ark ist seit ihrer Gründung 2004 der Motor der Walliser Innovation. The Ark bietet Unternehmen auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Infrastrukturen wie Büroräumlichkeiten oder Labors, begleitet sie in Form von Coaching oder durch die Mitfinanzierung von Innovationsprojekten und ist somit ein optimaler Partner für Business Valais.

Sei es für die Gründung, das Wachstum oder die Entwicklung eines Unternehmens: Innovation ist ein Schwerpunktbereich von Business Valais, der mit Erfolg vorrangig behandelt wird, denn durch die Stiftung ist der Kanton Wallis in der Schweiz Vorreiter bei der Innovationsförderung.

Im Laufe des Jahres 2020 profitierten 65 Walliser Unternehmen von einer Innovationsförderung, 4 mehr als im vergangenen Jahr und 10 mehr als vor zwei Jahren. Dies zeigt, dass der Kanton Wallis ein guter Nährboden für die Ansiedlung innovativer Unternehmen ist.

Die durch verschiedene Arten der Innovationsförderung unterstützten Unternehmen kamen hauptsächlich aus drei Tätigkeitsbereichen: zu 23 % aus dem Life-Sciences-Sektor, zu 20 % aus dem Bereich Maschinen und Industrieerzeugnisse und zu 18 % aus dem Sektor IKT. Interessant ist weiterhin, dass gegenüber dem vergangenen Jahr die Dienstleistungsbranche doppelt so oft gefördert wurde, während die Förderung im Bereich Energie & Umwelt um 4 Prozentpunkte zurückging.

Die Hebelwirkung der Innovation, die bereits im Vergleich zu 2018 gestiegen war, erreicht 2020 den Faktor von 27,9. Hingegen ist die Anzahl angemeldeter Erfindungen leicht rückläufig und liegt für das vergangene Jahr bei 8.

8

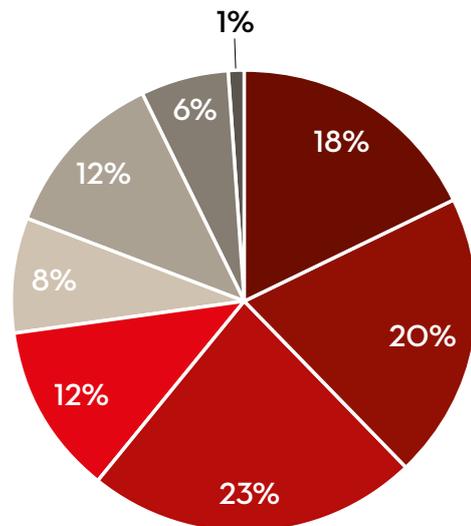
Anzahl angemeldeter Erfindungen

27,9

Hebelwirkung der Innovation (CHF)
(pro CHF 1.-, investiert vom Inkubator The Ark)

65

Anzahl unterstützte Innovationen



In welchen Tätigkeitsbereichen unterstützte Business Valais Innovationsprojekte von bestehenden Unternehmen?

- 18% IKT
- 20% Maschinen und Industrieerzeugnisse
- 23% Life Sciences (Biotech, Pharma, Lebensmittel)
- 12% Dienstleistungen
- 8% Digitales Gesundheitswesen
- 12% Energie & Umwelt
- 6% E-Tourismus
- 1% Landwirtschaft

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Calyps in Sitten

«Business Valais begleitet uns seit nunmehr etwa 10 Jahren. Wir erhalten punktuelle Unterstützungen, die für unser KMU immer zum richtigen Zeitpunkt kommen. Erstmals haben wir einige Jahre nach der Finanzkrise von 2008 finanzielle Unterstützung erhalten. Dadurch konnten wir uns neu organisieren. Anschliessend wurden wir bei der Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells begleitet. Infolge unserer Spezialisierung auf die Vorhersage von Patientenströmen in Spitälern konnten wir ebenfalls auf die Hilfe der Mitarbeitenden von Business Valais zählen, die uns unterstützt und beraten haben. Dadurch war es uns möglich, einen ersten Kunden in Frankreich zu gewinnen. Seither tauschen wir uns regelmässig mit den Spezialisten von Business Valais über die Vision von Calyps aus. Ihre ausgedehnten Kontaktnetze kommen uns ebenfalls zugute. Für mich ist Business Valais eine innovative und lokale Inspirationsquelle.»

Tony Germini
Geschäftsführer von Calyps

Das KMU Calyps mit Sitz in Sitten entwickelt eine auf künstlicher Intelligenz basierende IT-Lösung, mit der man die Anzahl an Notaufnahmen vorhersagen und die Patientenströme und den Pfad der Patienten antizipieren kann. Die Lösung des Unternehmens wurde 2020 im Centre Hospitalier de Valenciennes installiert. Weitere werden folgen.



Pandemie – Unterstützung der Wirtschaft.

Während der ersten Coronavirus-Welle im März musste der Staatsrat rasch reagieren, um die Auswirkungen der beschlossenen Schliessungen abzufedern. Am 26. März 2020 wurde ein erstes Massnahmenpaket auf den Weg gebracht. Dabei ging es unter anderem darum, die Vergabe von Überbrückungskrediten an Unternehmen abzusichern, die Annuitäten für IHG- und NRP-Kredite aufzuschieben oder die bereits zugesagten Hilfen für Organisatoren von Veranstaltungen auszahlten.

Einige Tage später, am 9. April, wurde zusätzlich zu den vom Bund beschlossenen Massnahmen ein zweites Massnahmenpaket geschnürt. Es beinhaltete die Einführung einer Entschädigung für selbständig Erwerbende, die ihre Aktivität nicht einstellen mussten, und die Erhöhung des vom Bund gewährten Pauschalbetrags für Angestellte mit arbeitgeberähnlicher Stellung. Zudem wurde eine Reserve von 3 Millionen Franken für Härtefälle gebildet, die weder Hilfen vom Bund noch vom Kanton erhalten.

Am 7. Mai beschloss der Kanton, sich mit 3,5 Millionen Franken am Bundesprogramm zur Unterstützung von Start-ups zu beteiligen, das die Gewährung von Bürgschaften für vielversprechende junge Walliser Unternehmen ermöglichte.

Im Juni entschied der Staatsrat, 16 Millionen Franken für die Durchführung der Werbeaktion «Tourismus Wallis» bereitzustellen. Sie richtete sich an die Gäste des Wallis und zielte insbesondere darauf ab, den Konsum von regionalen Produkten zu fördern und die Dauer der Aufenthalte zu verlängern (nähere Angaben auf Seite 15).

Der erneute Anstieg der Infektionen im Herbst zwang den Kanton dazu, seine Betriebe erneut zu schliessen und neue Massnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft zu ergreifen. Zu diesem Zweck genehmigte der Grosse Rat einen zusätzlichen Kredit in Höhe von 20 Millionen Franken, um die von den Schliessungen besonders betroffenen Wirtschaftssektoren zu unterstützen. Dazu kamen 9 Millionen Franken für die Veranstaltungs- und Reisebranche (siehe Details auf Seite 13).

Um seine Unternehmen bestmöglich zu unterstützen, war das Wallis einer der ersten Schweizer Kantone, der A-fonds-perdu-Entschädigungen anbot. In Partnerschaft mit dem Walliser Unternehmen Proactive Solutions SA entwickelte der Kanton auch als Erster eine IT-Verwaltungsplattform sowie ein Online-Formular zur Beantragung von Finanzhilfen, um eine einfache, effiziente und flexible Lösung anzubieten.

10,2 Mio.

Summe der aufgeschobenen
IHG- und NRP-Kredite (in CHF)

1,67 Mio.

Betrag der zugesagten
Unterstützungen für
Veranstaltungen (in CHF)



REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Proactive Solutions SA in Sitten

Wir sind auf die Entwicklung von IT-Lösungen in den Bereichen Gesundheit, Verwaltung und Bankenwesen spezialisiert. Seit der Gründung unseres Unternehmens Proactive Solutions 2018 haben wir ein starkes Wachstum verzeichnet, aus unseren anfänglich 6 Mitarbeitenden wurden innerhalb von drei Jahren über 50.

Während der Pandemie haben wir eng mit der DWTI zusammengearbeitet, um eine IT-Plattform zu entwickeln, über die die verschiedenen Finanzhilfen, die den von der Krise betroffenen Wirtschaftsakteuren vom Staatsrat gewährt wurden, verwaltet werden. Durch agile und iterative Entwicklungszyklen zwischen unseren Teams und den Mitarbeitenden der DWTI konnten wir schnell Formulare für die Beantragung von Finanzhilfen für Unternehmen online stellen und haben zugleich die verschiedenen Back-Office Anwendungen entwickelt, die von der DWTI für die Verwaltung dieser Unterstützungen genutzt werden. Über diese Plattform war es möglich, mehr als 4200 A-fonds-perdu-Zuschüsse innerhalb kürzester Zeit zu bearbeiten, was dazu beitrug, den Kanton Wallis zu einem der Spitzenreiter bei der Bearbeitung solcher Anträge zu machen.



Yves Fontannaz
Geschäftsführer von Proactive Solutions SA

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Sonoval Sàrl in Martigny

Dank der Unterstützung durch die CCF AG für Härtefälle im Zusammenhang mit Covid-19 und seinen Folgen konnte Sonoval Sàrl seine Authentizität, sein Team, seine Fahrzeugflotte und seinen Bestand an Leihmaterial erhalten.

Die oben genannten Punkte sind wesentlich für die Zukunft und die Wiederaufnahme unserer Aktivitäten, denn die Reinvestition ist beträchtlich und wäre innerhalb nur weniger Monate unmöglich.

Diese Hilfe war für uns ein Motivations-Booster, um weiterzukämpfen und in einem sehr speziellen Kontext innovativ zu sein, um unsere Aktivität aufrechtzuerhalten, die momentan um mehr als 80 % zurückgegangen ist.

Ihre Unterstützung ist für uns in diesen schweren Zeiten, die hoffentlich möglichst bald enden werden, unerlässlich, auch wenn der Besuch von Veranstaltungen so schnell nicht wieder möglich sein wird.

In unserem Fall würde die Entlassung des gesamten Personals zum Konkurs des Unternehmens führen, denn wir sind ein eingespieltes und professionelles Team. Diese beiden Werte brauchen Zeit, um zusammenzuwachsen, und genau das macht Sonoval zu Sonoval, und erlaubt es uns, hochwertige Dienstleistungen anzubieten.

Wir danken der CCF AG für ihre finanzielle Unterstützung und ihre Verfügbarkeit.

Valentin Jacquaz
Geschäftsführer von Sonoval Sàrl



Pandemie – Unterstützung für Härtefälle.

Unterstützung der von Zwangsschliessungen betroffenen Wirtschaftsakteure.

Seit Beginn der Pandemie hat sich die Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation (DWTI) für die Umsetzung der diversen, vom Staatsrat beschlossenen Massnahmenpakete eingesetzt. Die ersten Schritte betrafen die Aufschiebungen der Annuitäten für NRP- und IHG-Kredite sowie die finanziellen Hilfen, die den Organisatoren von Veranstaltungen zugesagt worden waren und unabhängig vom tatsächlichen Stattfinden des Events ausgezahlt wurden. In der Sommersaison führte die Dienststelle die «Tourismus-Aktion» erfolgreich durch, welche nachfolgend auf Seite 16 beschrieben ist.

Während der zweiten Viruswelle im Herbst brachte die DWTI das Hilfsprogramm für Wirtschaftsakteure auf den Weg, die von einer Zwangsschliessung betroffen waren. Für die am 22. Oktober und am 6. November angeordneten Schliessungen bis zum 13. Dezember 2020 wurden 1495 Anträge bearbeitet, darunter 1432 mit Entschädigungen durch A-fonds-perdu-Zuschüsse in Höhe von CHF 14'184'779.-.

1432

von der DWTI bearbeitete
und bewilligte Anträge

14,18 Mio.

gewährte Entschädigungen für
die erste Schliessungsperiode
vom 22. Oktober bzw. 6. November bis
zum 13. Dezember 2020 (in CHF)

Unterstützung für Akteure der Veranstaltungs- und Reisebranche & für Start-ups.

Die ersten Härtefälle aus der Veranstaltungs- und Reisebranche konnten bereits ab Mitte Dezember von der CCF AG in Abstimmung mit der DWTI bearbeitet werden. Zum 31.12.2020 wurden Beiträge zugunsten von 31 Unternehmen in Gesamthöhe von CHF 2'717'000.- gewährt, die ersten Zahlungen wurden noch vor Jahresende getätigt. Dies entspricht den Anfängen einer weitreichenderen Unterstützung, einschliesslich der Freizeitbranche, denn Ende März 2021 beschloss die CCF AG finanzielle Unterstützungen in Höhe von CHF 19'894'700.- an 226 Unternehmen zu gewähren, von denen 17'103'700.- bereits ausgezahlt wurden.

Ferner gewährte die CCF AG im Jahr 2020 COVID-Bürgschaften von CHF 2'852'500.- für Start-ups im Rahmen des Programms des Bundes für diese Unternehmenskategorie.

Ausserdem bewilligte die CCF AG im Rahmen ihrer üblichen Unterstützungen COVID-Finanzhilfen in Höhe von CHF 6'002'300.-.

Und schliesslich wurden bis zum 31. Dezember 2020 sämtliche Amortisationen für alle kantonalen Bürgschaften sowie für von Cautionnement romand (Bürgschaft West-Schweiz) verbürgte Kredite (Gesamthöhe CHF 8,5 Millionen) sistiert, sodass die Unternehmen ihre Liquidität sichern konnten.

2,85 Mio.

COVID-Bürgschaften für
Start-ups (in CHF)

2,71 Mio.

Beiträge für Härtefälle (in CHF)



REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Hotel Bella Tola in St-Luc

Die Geschichte unseres Hotels reicht bis ins Jahr 1859 zurück. Es liegt idyllisch in dem kleinen Dorf Saint-Luc im Val d'Anniviers und wurde in wunderschöner und authentischer Umgebung über vier Generationen von derselben Familie betrieben. 1995 übernahm ich mit meiner Ehefrau die Leitung dieses geschichtsträchtigen Hauses. 2020 war unser Sektor von der Pandemie heftig betroffen. Die Aktion mit den 100-Franken-Gutscheinen im Sommer kam bei unseren Gästen daher sehr gut an. Sie war leicht umzusetzen und wirkte sich auch positiv auf unsere verschiedenen Angebote aus. Auch hotelexterne Personen, die unser Restaurant besucht, unsere Terrasse genossen oder in unserer Boutique für Dekorationsartikel eingekauft haben, haben sich sehr darüber gefreut.

Anne-Françoise und Claude Buchs
Direktoren des Hotels Bella Tola.



Pandemie – Unterstützung des Tourismus.

Als Anreiz für Touristen, das Wallis als Urlaubsziel zu wählen, und als Dank für ihren Aufenthalt in unserer Region gewährte der Staatsrat auf Vorschlag des Departements für Volkswirtschaft und Bildung, einen zusätzlichen Kredit in Höhe von bis zu 16 Millionen Franken für eine Werbeaktion während des Jahres 2020. Sie richtete sich an die Gäste des Wallis, mit dem Ziel, den Konsum von regionalen Produkten sowie Aufenthalte im Kanton zu fördern. Dadurch war es möglich, die von COVID-19 betroffenen Walliser Produzenten und Tourismusanbieter direkt zu unterstützen.

Die erste Aktion umfasste Gutscheine im Wert von je 100 Franken, die in Walliser Partner-Geschäften und bei den teilnehmenden Anbietern eingelöst werden konnten. Sie wurden für jede Buchung eines Aufenthalts mit mindestens zwei aufeinanderfolgenden Übernachtungen in einem Hotelierbetrieb, vier Übernachtungen in einer Ferienunterkunft oder sieben Übernachtungen auf einem Campingplatz gewährt. Diese Aktion war ein Erfolg - so wurden fast 110'000 100-Franken-Gutscheine verteilt, die in mehr als 1'800 Geschäften eingelöst werden konnten. Am Ende wurden 82% der Gutscheine eingelöst, was einem Betrag von fast 9 Millionen Franken entspricht, der direkt in die Walliser Unternehmen floss.

Die Eigentümer von Zweitwohnungen, die der Kurtaxenpflicht unterliegen, erhielten als Dank für ihren Beitrag zur Einhaltung der Hygienevorschriften während der akuten Phase der Pandemie drei Gutscheine zu je 30 Franken für den Kauf von Walliser Käse, Walliser Wein und regionalen Produkten.

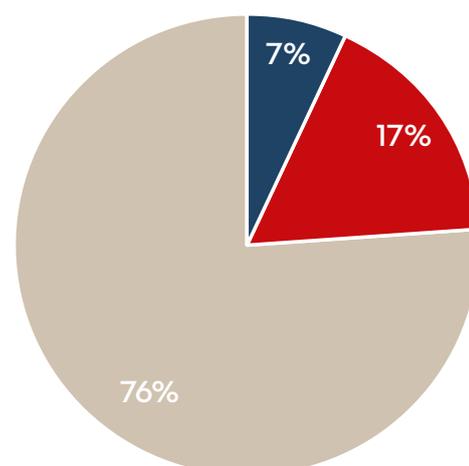
Die letzte Aktion richtete sich an Besucher der «Tage der offenen Weinkeller» vom 28. bis zum 30. August 2020. Diese bekamen für die Bestellung von mindestens zwölf Flaschen Wein einen Tagesskipass, der bei den teilnehmenden Bergbahnen eingelöst werden konnte.

10,46 Mio.

Werbeaktion «Tourismus Wallis» (in CHF)

82%

der ausgegebenen 100-Franken-Gutscheine wurden in den Tourismusorten eingelöst



Prozentsatz der je Region ausgegebenen Gutscheine:

- Unterwallis
- Mittelwallis
- Oberwallis

Kantonaler Fonds für den Tourismus.

Der kantonale Tourismusfonds ermöglicht es in erster Linie, touristische Projekte von bereits existierenden Unternehmen oder Unternehmen in der Gründungsphase finanziell zu unterstützen. Durch die Förderung von gewinnorientierten Strukturen wie beispielsweise strukturierte Beherbergungsprojekte, Bergbahnen und andere unternehmerische Projekte, welche die Förderkriterien erfüllen, hat er eine unternehmerische Berufung. Indem er sich an der Finanzierung von Ausführungs-, Sanierungs- oder Erneuerungsprojekten für Infrastrukturen beteiligt, ergänzt der Tourismusfonds die Neue Regionalpolitik (NRP) und die Zahlungsverpflichtungen in Form von Garantien.

2020 bot das Bürgschafts- und Finanzzentrum (CCF AG) rund 17,3 Millionen Franken an finanziellen Hilfen für den Tourismus an, in Form von Bürgschaften, direkten Darlehen und/oder Subventionen. In diesen Beträgen, und vorbehaltlich der Zustimmung durch den Staatsrat, beziehen sich 11,2 Millionen Franken auf Unterstützungen für die Bergbahnen. Am 31. Dezember 2020 hatte die CCF AG Zahlungsverpflichtungen von mehr als 62,2 Millionen Franken bei 14 Bergbahngesellschaften und 37 Hotellerie-/Tourismusbetrieben oder Freizeiteinrichtungen.

17,3 Millionen

CHF investiert (Tourismusförderung)

62,2 Millionen

CHF Zahlungsverpflichtungen



REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Hotel Beau-Séjour & Spa in Champéry

1916 erbaut, 1943 erweitert, 1981 renoviert – 2021 erneut modernisiert. Wenn auch anfänglich unbewusst führt die Familie Kleinknecht Zurkirchen die Tradition des 40-Jahre-Zyklus fort und ergänzt dieses Haus mit seiner 100-jährigen Geschichte um ein neues Chalet mit 10 Zimmern und einen SPA-Bereich. Ermöglicht wurde dies durch die Unterstützung der CCF und ihres Teams. Die CCF war von diesem Projekt überzeugt und weiss, dass sich diese zusätzlichen Kapazitäten auf die Wirtschaft des ganzen Dorfes auswirken. Es handelt sich hierbei nicht nur um private, punktuelle und gezielte Hilfen. Sie sichern den örtlichen Geschäften eine regelmässigeren Kundenschaft und tragen so dazu bei, die Aktivitäten aller Sektoren langfristig zu sichern. Als sich die Bankverhandlungen zunehmend schwierig gestalteten, waren ihr Engagement und ihre Unterstützung sehr wertvoll für uns. Über die Finanzhilfe durch den Tourismusfonds und das Bürgerschaftssystem hinaus agierte die CCF AG als Vermittler, um Finanzierungslösungen mit anderen Einrichtungen zu finden, wie beispielsweise der Gesellschaft für Hotelkredit und dem Kanton Wallis über einen NRP-Kredit. Dafür sind wir ihr sehr dankbar.

Philippe Zurkirchen
Mit Sophie Kleinknecht Zurkirchen und Arnaud Kleinknecht
Eigentümer-Direktoren



Neue Regionalpolitik.

Seit ihrer Einführung 2008 verfolgt auch die Neue Regionalpolitik (NRP) das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität der verschiedenen Regionen des Kantons zu verbessern, um Wertschöpfung zu generieren, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten und eine dezentrale Besiedelung des Gebiets aufrechtzuerhalten. Im Laufe der Vierjahreszeiträume und der Umsetzungsprogramme der NRP sind manche Instrumente verschwunden und andere neu hinzugekommen, während die grundlegenden Säulen der Walliser Wirtschaft – die Industrie und der Tourismus – weiterhin mit geeigneten Instrumenten von der NRP unterstützt werden.

Das neue kantonale Umsetzungsprogramm der NRP (UP) 2020-2023 liefert der Industrie und dem Tourismus die Instrumente zur nachhaltigen Förderung der Innovation und der Digitalisierung der Wirtschaft. Es soll zudem die Entwicklung von Synergien unterstützen, die an der Schnittstelle

mehrerer Wertschöpfungsketten und öffentlicher Massnahmen entstehen. Das UP unterstützt das regionale Management, das nach wie vor das beste Instrument zu Verbreitung der NRP in der Wirtschaft ist, und die Berggebiete selbstverständlich auch weiterhin mit spezifischen und geeigneten Massnahmen.

2020 beteiligte sich die NRP mit Darlehen in Höhe von CHF 17,1 Millionen an der Finanzierung eines Investitionsvolumens von CHF 94,5 Millionen, hauptsächlich im Rahmen von touristischen Infrastruktur- und Beherbergungsprojekten.

Im Vergleich zu 2019 ging die Beteiligung der NRP an der Finanzierung solcher Projekte um CHF 6,5 Millionen zurück, während das Investitionsvolumen um CHF 20,1 Millionen sank. Durch ihren Beitrag zur Finanzierung von Projekten ist die NRP weiterhin ein wichtiger Partner der touristischen Dynamik im Wallis.

17,1 Millionen

Finanzierungsdarlehen (in CHF)

94,5 Millionen

Investitionsvolumen (in CHF)

20,1 Millionen

weniger Investitionen
gegenüber 2019 (in CHF)



REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Schwimmbad von Monthey

Das derzeitige Schwimmbad von Monthey wurde 1968 eingeweiht. Trotz einiger Modernisierungen, wie insbesondere dem Bau eines neuen Planschbeckens, dem Austausch der Versorgungsleitungen der Becken und dem kürzlich erfolgten Anschluss an das Fernwärmenetz, erforderte der Gesamtzustand der Anlagen eine Rundumerneuerung. In enger Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Monthey hat das Komitee des Schwimmbadvereins von Monthey daher viele seiner jüngsten Sitzungen damit verbracht, die neue Struktur zu erdenken. Geplant sind ein neues 50-Meter-Becken, ein Sprungbecken mit 1-Meter-, 3-Meter- und 5-Meter-Turm, ein neues Spassbecken mit Strömungskanal, eine Rutsche und ein neues Kinderplanschbecken. Die technischen Anlagen werden in einem neuen Gebäude untergebracht. Der Standort und die Struktur der Räumlichkeiten für Imbiss, Verwaltung, Kasse, Sanitäreinrichtungen, Duschen und Umkleidekabinen bleiben erhalten, das Innere wird jedoch komplett neugestaltet. Dank der finanziellen Unterstützung des Bundes und der Kantone im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP), des Engagements der Gemeinde Monthey als Bürge, der Unterstützung der umliegenden Gemeinden und einer finanziellen Beteiligung des Sportfonds ist das Budget in Höhe von CHF 15 Millionen gedeckt. Die erste Etappe dieses grossen Bauvorhabens startete Ende August 2020 und wurde im Juni 2021 abgeschlossen. Die letzte Etappe beginnt Ende August. Das Ende der Umgestaltungsarbeiten ist für das Frühjahr 2022 vorgesehen.

Anne-Françoise Clerc
Präsidentin der Association de la Piscine de Monthey



Regionale Entwicklung.

Nach dem Oberwallis wird das Entwicklungsprogramm WIWA in Zusammenarbeit mit Antenne Région Valais romand (ARVr) auf das Unterwallis ausgeweitet. Dieses Programm verstärkt die Sichtbarkeit des Wallis als Arbeits- und Lebensort und trägt zu seiner wirtschaftlichen Entwicklung bei. Gemeinsam mit der kantonalen Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation (DWTI), den Gemeinden des Unterwallis, verschiedenen Partnern und den Trägern des Oberwalliser Projekts eröffnet die ARVr einen neuen Weg für die regionale Entwicklung.

Das WIWA-Projekt wurde 2018 durch die Organisation Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG (RWO AG) in Zusammenarbeit mit Unternehmen des Oberwallis, den Gemeinden, der Walliser Tourismuskammer, Valais/Wallis Promotion und Business Valais lanciert. Um dem Wirtschaftswachstum des Oberwallis gerecht zu werden, ist die Einstellung auswärtiger Fachkräfte erforderlich und wird durch

Massnahmen in Bereichen wie Personalvermittlung, Kinderbetreuung, Information, Standortmarketing oder Integration aktiv unterstützt. Das Unterwallis erlebt ebenfalls ein bedeutendes Wirtschaftswachstum in den Sektoren Dienstleistungen, Informationstechnologien, Life Sciences, Industrie und Innovation. Der Zeitpunkt ist genau richtig, um die Erfahrungen aus dem Oberwallis im französischsprachigen Teil des Kantons einzubringen.



Eine kantonale Zusammenarbeit

Im Zuge eines dynamischen Erfahrungsaustauschs werden die ARVr und das Team des WIWA-Projekts zusammenarbeiten und ihre Kompetenzen bündeln, um den Kanton Wallis als attraktiven Ort zum Leben und Arbeiten zu positionieren. Der Verantwortliche für die Leitung des WIWA-Projekts im Oberwallis Marc Franzen ist überzeugt, dass sich die Kräfte auf Kantonsebene durch ein Partnerprojekt im Unterwallis vereinen und so die Wirkungen der umgesetzten Massnahmen verstärken lassen.

Das Ziel ist klar: den Kanton Wallis ins Blickfeld aller rücken, die Berufstätigkeit und ein angenehmes Lebensumfeld verbinden möchten.

Ansprechpartner für Unternehmen

Die Entwicklung dieses Projekts im Unterwallis wird von sämtlichen Gemeinden, mehreren Unternehmen und Industriezweigen sowie durch Business Valais unterstützt. Den ersten Schritt dieses breit angelegten Programms bilden Treffen mit den interessierten Unternehmen, um ihre Prioritäten zu identifizieren. Der Direktor der ARVr Grégory Carron freut sich über die Partnerschaft mit dem Oberwalliser WIWA-Projekt und diese Chance für das regionale Wirtschaftsgefüge. Dieses Entwicklungsprogramm ermöglicht es nicht nur, Überlegungen zu den tatsächlichen Bedürfnissen der Unternehmen und der Fachkräfte aus der Schweiz und dem Ausland anzustossen, sondern auch, die Lebensqualität im Kanton hervorzuheben. Eine doppelte Aufgabe, der sich die ARVr und ihre Partner mit Enthusiasmus und Professionalität widmen werden.



REFERENZ

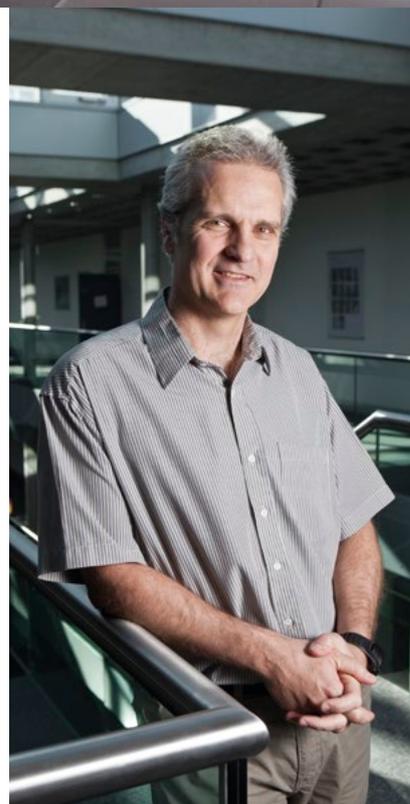
BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Der Technologiestandort Wallis muss kosmopolitisch sein

«Seit einigen Jahren strebt das Wallis danach, als innovative Region und Technologiestandort anerkannt zu werden. Diese Vision ist legitim und unser Kanton verfügt über die Voraussetzungen, um auf seinen Errungenschaften und seinen zahlreichen Vorzügen aufzubauen. Anerkannte Forschungsinstitute, leistungsstarke Hochschulen und führende Unternehmen sind die Grundlagen dafür. Um dieses Ökosystem weiterzuentwickeln, reichen die inländischen Kräfte nicht aus: Es gilt, auswärtige Talente anzuziehen und ein supranationales, multikulturelles Umfeld zu schaffen, das als Innovationsquelle für mehr Wettbewerbsfähigkeit dient. Langfristig wird dieses internationale und kosmopolitische Umfeld von selbst auswärtige Talente und Investoren anziehen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn effiziente Rahmenbedingungen geschaffen werden. Am Idiap beschäftigen wir 147 Personen aus 30 Ländern, darunter nur 58 Schweizer. Wir sind von diesem Modell überzeugt und begrüßen die Entwicklung des WIWA-Projekts im Unterwallis mit Begeisterung. Mit seiner Oberwalliser Entsprechung bildet es eines der Schlüsselemente für den Aufbau des Technologiestandorts Wallis.»

François Foglia
Stellvertretender Direktor des Forschungsinstituts Idiap

Idiap, ein Forschungsinstitut mit Sitz in Martigny ist seit 1991 als einer der weltweiten Spezialisten auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz anerkannt.



Community Business Valais.

Business Valais fungiert als Ansprechpartner für die Wirtschaftsförderung im Kanton Wallis. Durch die Organisation von Veranstaltungen werden alle Beteiligten der Walliser Wirtschaft zusammengebracht und das Networking ermöglicht. Ziel ist es, die Arbeit und das Engagement von Akteuren aus vielfältigen und abwechslungsreichen Tätigkeitsbereichen zu beleuchten, und dabei auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Unternehmen zu zählen.

Prix Créateurs WKB

Der Prix Créateurs WKB wird seit seiner ersten Verleihung 2007 gemeinsam von der Walliser Kantonalbank und Business Valais organisiert und soll den Unternehmergeist und die unternehmerische Kreativität im Kanton fördern. Er zeichnet das innovativste Projekt des Jahres in einem beliebigen Bereich aus. Das Gewinnerprojekt wird von einer Jury und vom Publikum ausgewählt und erhält einen Preis im Wert von insgesamt CHF 25'000.-. Dazu kommt ein Preis «Favorit der ehemaligen Finalisten» in Höhe von CHF 5'000.-.

Die 11. Ausgabe war ebenfalls von der Gesundheitskrise betroffen, so wurde insbesondere der traditionelle Galaabend abgesagt und der Preis stattdessen persönlich durch den Präsidenten der Walliser Regierung Christophe Darbellay sowie den Vorstandsvorsitzenden der Walliser Kantonalbank Pascal Perruchoud übergeben.

Der Rekord von 2018 wurde mit 85 eingereichten Bewerbungen egalisiert. Nach Kriterien, die auf das Innovationspotenzial, die technische Durchführbarkeit und den wirtschaftlichen Beitrag für die Region ausgerichtet sind, wählte die Jury fünf statt wie in den Vorjahren drei Finalisten aus. Im Herbst entschied das Publikum per Abstimmung über die Projekte. Mit 38,4% der Stimmen gewann das Unternehmen Zollinger Bio mit Sitz in Les Evouettes die 11. Ausgabe des Prix Créateurs WKB.

Das Unternehmen Zollinger Bio vertreibt Saatgut für Gärtner. Nun diversifiziert es sein Angebot mit der Lancierung von Zizania Botanica, einer neuen Kosmetiklinie, die biologische, vor Ort produzierte Inhaltsstoffe und innovative Verfahren vereint. In einem ersten Schritt sind bereits sieben Produkte geplant. Die Produkte des ehrgeizigen Unternehmens mit Start-up-Geist kommen in Recycling-Verpackungen daher. Für diese Innovation hat das Unternehmen den Preis in Höhe von CHF 25'000.- gewonnen, davon CHF 10'000.- in bar.

Der Preis «Favorit der ehemaligen Finalisten» ging an das Oberwalliser Unternehmen Scotech, das einen Wartungs- und Reparaturkorb für Seilbahnanlagen entwickelt und vermarktet. Dieser wird in das Seil eingehängt und ermöglicht die Revision der Rollenbatterien direkt an der Stütze, sodass kein Hubschrauber mehr nötig ist. Der Scheck über CHF 5'000.- wurde von Patrick Lathion überreicht, dem Direktor von Geosat (Gewinner der Ausgabe 2018).



Business Valais.

Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation
www.vs.ch



CimArk AG
www.cimark.ch



Bürgschafts- und Finanzzentrum (CCF AG)
www.ccf-valais.ch



Antenne Région Valais romand
www.regionvalaisromand.ch



Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG
www.rw-oberwallis.ch



Valais/Wallis Promotion
www.valais.ch



Der Verwaltungsrat von Business Valais setzt sich zusammen aus:

Christophe Darbellay (Präsident), Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung

Dominique Perruchoud, Präsident der CimArk AG

Jean-Pierre Morand, Präsident des Bürgschafts- und Finanzzentrums

Philippe Varone, Präsident der «Association Région Valais romand»

Richard Kalbermatter, Präsident der Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG

Karin Perraudin, Präsidentin von Valais/Wallis Promotion



Ihr Partner

Business Valais
Rue de l'Industrie 23
PF 478 | 1951 Sitten
Schweiz

+41 27 606 73 90 (f)
+41 27 606 73 91 (d)
info@business-valais.ch
business-valais.ch

 Business Valais
 Business Valais
 @businessvalais

business
★ Valais

